

Gemeindebrief

der Evangelischen
Kirchengemeinde Grimmen



Aus der Gemeinde S. 8/9

Adventskalender S. 10

Für Kinder S. 12/13

Rückblicke S. 18/19



pixabay

2023 - 3 November - Februar

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. (Monatsspruch Dezember Lukas 2, 30-31)

Der Evangelist Lukas hält am Anfang seines Evangeliums drei Lobgesänge fest:

Der **Lobgesang der Maria**, die Gott darüber lobt, dass ER sie dazu auserwählt hat, seinen Sohn, Jesus Christus zur Welt bringen zu dürfen, der **Lobgesang des Zacharias**, der sich über die Geburt seines Sohnes Johannes, des Täufers freut.

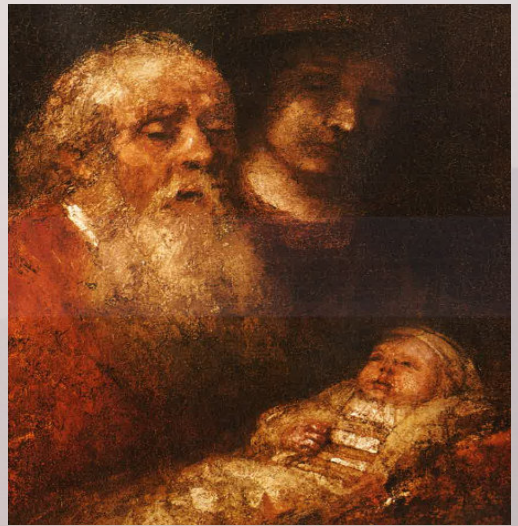
Und schließlich der **Lobgesang des Simeon**, aus dem unser obiger Bibelvers stammt, in dem bezeugt wird, dass Simeon mit seinen eigenen Augen den Heiland gesehen und ihn in seine Arme genommen hat.

Der Heilige Geist hatte Simeon zuvor ein Wort Gottes zuteil werden lassen, dass er nicht sterben werde, bevor er den Heiland, Jesus Christus, gesehen hat. Und so kommt Simeon auf Anregen des Geistes Gottes in den Jerusalemer Tempel, da sich dort zu diesem Zeitpunkt gerade Maria und Josef mit dem neugeborenen Kind aufhalten, um nach dem Gesetz des HERRN Opfer darzubringen. Da nimmt Simeon Jesus auf seine Arme, lobt Gott und spricht: **Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt**

hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.

Zwei Dinge sind mir für uns wichtig, von der Geschichte Simeons festzuhalten:

Zum einen, dass Gott dem Simeon inmitten seines Alltags ganz persönlich - und zwar gleich zweimal - durch seinen Geist begegnet und ihm etwas Großartiges verheißt,



Und zum anderen, dass Simeon nachdem er geduldig auf die Erfüllung der Verheißung Gottes gewartet hat, im Frieden sterben kann, weil es zuvor zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus gekommen ist, von dem HEIL für alle Menschen und Völker ausgeht.

Das heißt für uns, liebe Leserinnen und Leser, dass Gott auch uns im Alltag mit seinem Wort, also seinen Verheißungen und seinem Zuspruch, ganz persönlich begegnen kann und will und somit für uns und mich da ist.

Wenn das so ist, stellen sich hier für uns eine Reihe von wichtigen Fragen:

Rechne ich in meinem Leben (noch) mit Gott?

Bin ich offen für Begegnungen mit dem lebendigen Gott, im Hören und Lesen seines Wortes?

Kann ich ein geduldig Wartender sein, wenn mich Verheißungen Gottes zuvor persönlich angesprochen haben?

Traue ich Jesus zu, dass er mir dazu verhelfen kann, im Frieden heimzugehen und zu sterben?

Der Lobgesang des Simeon weist uns auf beeindruckende Weise auf die Möglichkeiten Gottes im zur Welt gekommenen HEILAND hin, dessen Geburt wir zu Weihnachten erneut bedenken und feiern werden, und zwar sowohl für unser Leben, als auch für unser Sterben. Von IHM geht, so Simeon, Heil aus für alle Menschen und Völker dieser Welt, aber eben auch für uns ganz persönlich.

Aber auch, dass ein friedvolles Sterben und Heimgehen zu Gott möglich ist, wenn wir Jesus in unser Leben integrieren und aufnehmen, da ER unser Leben heil machen will und kann.

Und da, wo es in unserem Leben, zu solch persönlichen Begegnungen mit Jesus Christus kommt, wo unser inneres Auge und unser Herz IHN erkennt und sieht, werden wir im Frieden leben und im Frieden sterben können.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt



Im Rahmen der Arbeit mit Frauen im Sprengel Mecklenburg und Pommern werden zur Unterstützung der Gemeindearbeit verschiedenste Themen angeboten. Zum Frauengesprächskreis im September luden wir als Referentin Oberin Petra Zulauf aus dem Schwesternheimathaus in Stralsund ein, weil wir gespannt waren, mehr über das Thema „Unter der Haube und doch frei“ zu erfahren. Zu diesem interessanten Gesprächsabend trafen sich Schwestern unserer Gemeinde und aus der Evangelisch Freikirchlichen Gemeinde.

Nach einer Vorstellung zu ihrer Person, die sowohl auf eine reiche pädagogische und theologische Ausbildung als auch ihren vielseitigen Wirkungskreis blicken ließ, führte sie uns an Hand von Bildern in die Geschichte der Haube ein. Ihren Ursprung hatte die Haube im Mittelalter, als Frauen nach ihrer Heirat die Haare unter der Haube verbergen mussten.

Das Aussehen der Haube und auch der Tracht war sehr vielfältig, je nach Region bzw. Nationalität oder kulturellem Hintergrund. Der gesellschaftliche Stand spielte auch eine Rolle. Dieser sollte von allen auf den ersten Blick erkannt werden.



Foto: alteVolkstrachten



Foto: pinterest



Foto: mode-im-mittelalter



Foto: Pinterest



Foto: ebay



Foto: Thunertagblatt



Foto: der loewe



Foto: digit.wdr

Bei den Schwestern in Diakonissenmutterhäusern vollführte sich ein Wandel zur einheitlichen Kleidung in Anlehnung an die Bauerntracht der damaligen Zeit. Alle Diakonissen trugen eine einheitliche Tracht, um die adelige, bäuerliche oder städtische Herkunft „zu verhüllen“ und alle Diakonissen äußerlich gleichzustellen.

Das Tragen von Haube und Kleid, das mindestens das Knie bedecken musste, machte sofort offensichtlich zu welcher Gemeinschaft die Schwestern gehörten. Zugleich verschaffte ihnen die Tracht Ehrfurcht und vor allem auch Schutz vor „Zugriffen“ von Männern. Nicht nur im Tragen der Tracht vollzog sich ein Wandel, sondern auch in den Voraussetzungen, in die Schwesternschaft aufgenommen werden zu können. So können seit 1964 Schwestern der Frauenhilfe-Schwesternschaften verheiratet sein und außerhalb des Heimathauses (Mutterhauses) leben. Es wird die diakonische Gemeinschaft gelebt, in der sich auch die Ehemänner im Freundeskreis einbringen können. Die laufenden gesellschaftlichen Veränderungen und die damit verbundene Lebenssituation eines Einzelnen, stellt alle immer wieder vor neue Herausforderungen, vor allem offene und doch mit der Tradition verbundene Konzepte für die Gemeinschaft zu finden.

Zu unserem Abend erschien Oberin Petra Zulauf in ziviler Kleidung. Dabei hatte sie ihre Haube mit drei Falten zum Zeichen der Dreifaltigkeit geschützt vor Verschmutzung und Beschädigung in einer stabilen Schachtel verpackt. Auch bei der Arbeit im Ev. Altenzentrum der Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus tragen die Schwestern der Schwesternschaft überwiegend weiße Hosen und Kasack.

Oberin Petra Zulauf betonte, dass eine Schwester nicht ausschließlich an ihrer Kleidung, sondern an ihrem Handeln zu erkennen ist.

Wie Schwestern aus unserer Gemeinde berichteten, die im Krankenhaus arbeiteten, wurde ihre Haube mit sieben Falten bereits Anfang der achtziger Jahre abgeschafft.



Schwester Petra Zulauf gehört der Schwesternschaft der Evangelischen Frauenhilfe Potsdam-Stralsund in der UEK e.V. an. In dieser trägt sie schon in mehr als 20 Jahren als Oberin die personelle und wirtschaftliche Verantwortung für die Schwesternschaft, die für die Gestaltung des geistlichen Lebens in der Stiftung Stralsunder Schwesternheimathaus verantwortlich ist.

Die Schwestern, die dort arbeiten, haben überwiegend eine Krankenpflegerische oder hauswirtschaftliche Ausbildung abgeschlossen. Aber nicht nur auf dem Gebiet der Krankenpflege werden Aufgaben übernommen, sondern auch Betreuung und Sterbebegleitung werden angeboten.

Beim jährlichen Tag der offenen Tür im Juli besteht die Möglichkeit, sich von der Arbeit der Schwestern und des Ev. Altenzentrums ein eigenes Bild zu machen. Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Der konkrete Termin wird uns noch bekannt geben.

Wir alle waren überrascht über den großen Wandel. Doch eingangs sagte Oberin Petra Zulauf: „Eine Schwester soll an ihrem Handeln erkennbar sein“ So steht über der Schwesternschaft als Leitmotiv das Jesuswort „Was ihr einem oder einer unter meinen geringsten Brüdern und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan“ (Matthäus 25,40)



So gingen wir an diesem Abend auseinander, mit der Bitte um offene Augen und Ohren gegenüber unseren Mitmenschen und einem lieben Wort füreinander, dass unsere Gemeinschaft durch die Weitergabe der Liebe Jesu Christi gestärkt wird.

Wir danken Schwester Petra für den Einblick in ihre Arbeit, der in uns vieles bewegt hat, uns anregt, mehr über die Gemeinschaft und das Leben im Alter nachzudenken und welche Rolle dabei Gott einnimmt.

Ramona Schwandt

In unserer Gemeinde gibt es viele fleißige Hände. Einer der zuverlässigen Helfer ist **Felix Helm**. Seit dem letzten Jahr wirkt er aktiv in unserer Gemeinde mit. Er ist vom katholischen Glauben zum evangelischen Glauben konvertiert und in den neuen Kirchgemeinderat gewählt worden. Der Sankt Pauli Fan Felix Helm hat sich durch seine offene, lockere und direkte Art schnell in die Gemeinde integriert. Die Teilnahme am sonntäglichen Gottesdienst ist für ihn Ehrensache.

Felix Helm engagiert sich jeden Freitagvormittag bei den fest geplanten Arbeitseinsätzen, bei der Vorbereitung des sonntäglichen Gottesdienstes und weit darüber hinaus.

Zusammen mit Dr. Rainer Sohn und anderen Helfern setzte sich Felix Helm für den Erhalt und die Instandsetzung des Nebengebäudes in der Mühlenstraße ein. Im Rahmen des Einsatzes der Jugendbauhütte im Mai 2023 versorgte er die Jugendlichen an einem Tag mit einem reichhaltigen Mittagessen. Im Nachgang erkannte er, dass hier noch eine Vielzahl von Aufgaben anstehen, welchen er sich seitdem mit großem Engagement in vielen Arbeitseinsätzen widmet.



In den letzten Wochen war Felix Helm auch bei zahlreichen Arbeitseinsätzen in der kircheneigenen Gartenanlage im Finkenweg dabei, in der Hoffnung, dass auch die noch verwilderten Gärten wieder an Pächter vermittelt werden können.

Felix Helm ist eine große Bereicherung für unsere Gemeinde. Für seinen Einsatz danken wir ihm.

Anja Schwarz

Am 26. August 2023 mussten wir Abschied von **Mathias Blümel** nehmen, der sich trotz anhaltender, schwerer Krankheit freundlicherweise bereit erklärt hatte, im Dezember 2023 für den Kirchgemeinderat zu kandidieren, und natürlich auch gewählt wurde.

Ich habe ihn wenige Tage vor seinem Tod im Klinikum Greifswald besuchen und seelsorgerlich begleiten können, wo er unter anderem von der großen Bedeutung dieses seines Engagements für unsere Gemeinde berichtet hat, welches er gerne und mit Freude getan hat.

Zuletzt haben wir Mathias Blümel im Sommer singend neben seiner Frau auf dem Gemeindefest in der Mühlenstraße erlebt.



M. Blümel war ein ausgesprochen liebenswerter und freundlicher Mensch, mit dem man gerne zusammen war. Er hat mit seiner Lebenserfahrung in sachlicher Weise schwierige Prozesse in unserer Gemeinde analysiert und begleitet, und zugleich versucht nach vorne zu schauen und eine neue Perspektive für die Zukunft in den Blick zu nehmen.

Er wird fehlen, zuallererst seiner Ehefrau Sophia Blümel, der wir in dieser Zeit von Herzen wünschen, dass sie die Erfahrung machen kann, von Gott getragen und getröstet zu sein, sowie seinen beiden Söhnen Felix und Florian.

Unsere Kirchengemeinde sucht zum **Herbst 2024 eine Pfarramtsassistentin** im Umfang von 20% einer VE, also für 8 Stunden die Woche. Diese Stelle ist unverzichtbar für eine geordnete Arbeit in unserer Kirchengemeinde.

Die Voraussetzungen sind Erfahrungen in der Verwaltungsarbeit, ein Herz für unsere Kirchengemeinde sowie die Mitgliedschaft in einer der christlichen Kirchen unter dem Dachverband der ACK.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an mich oder gerne auch an Angelika Maroch, die bis dahin noch diese Tätigkeit für unsere Gemeinde ausüben wird.

Zum **1. September 2024** werde ich nach 13-jähriger Tätigkeit in der Grimmer Kirchengemeinde **in den Ruhestand treten** und Grimmen verlassen.

Die Pfarrstelle wird glücklicherweise wiederbesetzt und im Amtsblatt der Nordkirche im Oktober 2023 ausgeschrieben.

Mögliche Bewerber werden sich im Februar oder März 2024 der Gemeinde im Gottesdienst und Gespräch vorstellen. Sie werden über die Presse rechtzeitig darüber informiert werden.

Ihr Pastor Wolfgang Schmidt

1. Lebendiger Adventskalender

Wir laden Sie ein für besinnliche Momente
in der Vorweihnachtszeit.

Was: Andacht mit Ausklang an der Feuerschale und heißen
Getränken

Wann: Immer um **18:00 Uhr**

01.12.23 Grimmen

08.12.23 Stoltenhagen

15.12.23 Klevenow

22.12.23 Kaschow

Wo: Treffpunkt an
der Kirche

**Wir freuen uns
auf Euch !**



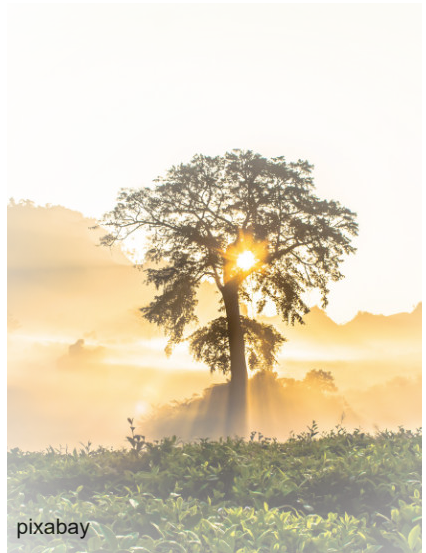
Ein Stall muss reichen

Als die Menschheit vor ihrem Ende stand,
niemand den Weg mehr im Dunkeln fand,
da hat Gott selbst sich aufgemacht,
um sie zu befreien aus finsterster Nacht.
Doch die Menschen hatten keinen Platz
für Gottes wunderbaren Schatz.
Sie ließen sich durch nichts erweichen,
ein Stall musst' zur Geburt ihm reichen.
Geduldig und ganz ohne klagen
hat Gottes Liebe das ertragen,
denn sie ist unendlich und groß
und absolut bedingungslos,
nimmt Leid und Schmerzen mit in Kauf,
hört selbst im Tode noch nicht auf.
So siegt die Liebe in Geduld
über aller Menschen Schuld,
und klopft sie heute bei uns an,
wird ihr die Tür dann aufgetan?
Lassen wir Gott bei uns ein,
ihn, der kam, uns zu befrei'n?
Oder ist in diesem Fall
auch nur Platz in unserm Stall?

Unbekannter Verfasser



Liebe Kinder,
nach der langen Septembersonnenzeit
wird es nun draußen doch immer kälter.
Der Morgennebel liegt häufig über den
Feldern, und auch abends wird es schon
immer zeitiger dunkel. Die Zeit, in der wir
mehr in den Häusern als draußen sind,
beginnt. Manche Kinder sagen, es ist
trotzdem ihre Lieblingszeit, weil doch dann
Weihnachten kommt, die schönste Zeit im
Jahr. Wir holen die Lichter in die Stuben
und gleichen damit die äußere Dunkelheit
aus. Und dann ist auch der
Weihnachtsbaum mit seiner Lichterfülle,
die auf unser Licht der Welt, auf Jesus,
hinweist, nicht mehr aus unseren
Weihnachtsstuben wegzudenken.



Doch woher kommt die Tradition des Weihnachtsbaumes?

Der grüne, geschmückte Baum war ursprünglich gar kein christliches
Symbol. Man nahm grüne Zweige ins Haus,



hauptsächlich von Tanne, Buchsbaum, Eibe, Stechpalme und Wacholder,
weil diesen Gewächsen besondere Kräfte zugeschrieben wurden. Die
Zweige genügten den Leuten bald nicht mehr und es kam auf, ganze
Bäumchen ins Haus zu holen. Sie wurden in den Ecken oder unter der
Zimmerdecke aufgehängt. Für uns Christen kommt die besondere Kraft
von Gott, und das Immergrün erinnert an das Paradies. Anfangs waren
diese Bäumchen aber noch ganz einfach und natürlich, bis man auf die
Idee kam sie zu schmücken. Lichter oder Kerzen hatten diese Bäume
nicht, dafür aber viel süßes Zeug zum Naschen, vielleicht das
Zuckerparadies, das sich von jeher Kinder erträumen. Das durften sie
dann am Dreikönigstag abschütteln und den ganzen Baum plündern.

Um das Jahr 1700 begannen die ersten dann ihre Bäume mit Kerzen zu schmücken, eben mit dem Hinweis auf das Licht, dass uns in Jesus geschenkt wird. Nach und nach gab es dann immer mehr Zeichen, die als Weihnachtsbaumschmuck angehängen wurden. Äpfel als Zeichen aus dem Paradies; Strohsterne als Hinweis auf den Weihnachtsstern, aber auch für das Stroh in der Krippe, und die Armut und Nähe zu den Menschen, in die Jesus hineingeboren wurde; Engelfiguren; Kugeln als Erinnerung an das Gold der Heiligen drei Könige.



Vielleicht gibt es bei euch noch mehr Dinge am Weihnachtsbaum? Und all das bestimmt in vielen verschiedenen Farben!

So gern würde ich einmal eure Weihnachtsbäume sehen! Versucht doch euren Weihnachtsbaum abzumalen, oder macht ein schönes Foto und bringt die Bilder zum Fest am Vorabend zum Dreikönigstag, am 5. Januar ab 16 Uhr, mit ins Gemeindezentrum! Übrigens: So lange darf der Christbaum mindestens aufgestellt bleiben.

Seid dazu herzlich eingeladen, den Segen der drei Könige mit ins neue Jahr zu nehmen und die Weihnachtszeit abzuschließen.

Einladung zum Martinsfest

Das Martinsfest werden wir wie jedes Jahr am 11. November um 17 Uhr in der Kirche mit der Martinsgeschichte starten und im Anschluss zum Laternenumzug durch die Stadt einladen. Am Ende warten Feuerschalen, Musik vom Jugendblasorchester, warme Getränke und ein kleiner Imbiss vor dem beleuchteten Wasserturm auf uns.

Eure Claudia



In der Grimmer Marienkirche ist eine Induktionsschleife installiert!

05. NOV, 10 Uhr

22. Sonntag nach Trinitatis

mit Abendmahl

12. NOV, 10 Uhr

Drittletzter So. des Kirchenjahres

19. NOV, 10 Uhr

Vorletzter So. des Kirchenjahres

26. NOV, 10 Uhr

Ewigkeitssonntag

03. DEZ, 10 Uhr

1. Advent, mit Abendmahl

(ab sofort im Gemeindesaal, Domstr. 7)

10. DEZ, 10 Uhr

2. Advent

17. DEZ, 17 Uhr

3. Advent

**Weihnachtliches Konzert des
JBO mit Andacht**

Sonntag, den 24. DEZ

HEILIGABEND

15:30 Uhr Krippenspiel

17:30 Uhr Christvesper

Dienstag, den 26. DEZ, 10 Uhr

2. Weihnachtstag

Sonntag, den 31. DEZ, 17 Uhr

in der Kirche, Altjahresabend

musikalischer

Jahresabschlußgottesdienst

07. JAN, 10 Uhr

1. Sonntag nach dem Christfest

mit Abendmahl

14. JAN, 10 Uhr

2. Sonntag nach Epiphanias

21. JAN, 10 Uhr

3. Sonntag nach Epiphanias

Abschluss der

Allianzgebetswoche

28. JAN, 10 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphanias

04. FEB, 10 Uhr

Sexagesimae

mit Abendmahl

11. FEB, 10 Uhr

Estomihi

18. FEB, 10 Uhr

Invokavit

25. FEB, 10 Uhr

Reminiszer

Auf den Dörfern

Stoltenhagen

donnerstags, 16 Uhr
30. NOV, 29. FEB

Klevenow

donnerstags, 17 Uhr
23. NOV, 22. FEB
am Samstag vor dem 3. Advent,
den 16. DEZ, um 17 Uhr
**Adventlich-Musikalischer
Gottesdienst**

In den Heimen

Jessin, Haus Sonnenschein

dienstags, 10 Uhr
28. NOV, 27. FEB

Grimmen, Altenheim Kursana

dienstags, 10 Uhr
21. NOV, 20. FEB

**Sonntag, den 24. Dezember
HEILIGABEND, 10 Uhr**

Grimmen, Haus an der Trebel
(nach Absprache)

Allianzgebetswoche vom 16. - 21. Januar 2023

Dienstag,	den 16. Januar, 15:00 Uhr	in der Hoffnungskirche der
Mittwoch,	den 17. Januar, 19:30 Uhr	Evangelisch - Freikirchlichen
Donnerstag,	den 18. Januar, 19:30 Uhr	Gemeinde in Grimmen,
		Friedrichstr. 2
		Abschlußgottesdienst im
Sonntag,	den 21. Januar, 10:00 Uhr	Gemeinderaum, Domstr. 7



Weltgebetstag



Palästina
1. März 2024

...durch das Band des Friedens

Wir feiern den Weltgebetstag wie jedes Jahr ökumenisch. Alle sind herzlich eingeladen.

Am 01. März 2024,
im Gemeinderaum,
Domstr. 7,
Beginn: 17 Uhr



Auf dem Programm zum **Kirchen kino für Erwachsene** stehen zwei Filme (Termine siehe Seite 17), die zwar inhaltlich sehr gegensätzlich sind, aber dennoch eins gemeinsam haben. Sie zeigen schönste Landschaftsaufnahmen. Im Film **“Ein Licht zwischen den Wolken”** wird von einem in sich gekehrten Hirten erzählt, der seine tiefe Sehnsucht nach Liebe dem Konflikt zwischen Katholiken und Muslimen entgegenhält.

In dem französisch, isländischen Spielfilm **“Gegen den Strom”** steht eine Öko-Aktivistin im Mittelpunkt, die in ihrem riskanten Kampf gegen die Zerstörung des isländischen Hochlandes ins Wanken kommt, als ihr Antrag auf Adoption eines Kindes bewilligt wurde. Dennoch erwartet uns ein Film mit viel Witz und skurrilem Humor.

Für die Kinder wurde der Film **“Weihnachten im Zauberwald”** ausgesucht, in dem ein zehnjähriges Mädchen aus Tallin, das Weihnachten auf einem Bauernhof leben muss, sich gegen die Abholzung des Waldes zur Wehr setzt.

Die Komödie **“Der kleine Spirou”** handelt von einem angehenden Hotelpagen, der vor Beginn seiner Ausbildung sein Leben abenteuerlich genießen will.

Am 06.01.2024 findet um 17.00 Uhr ein weihnachtliches Konzert mit der Grimmer Blasmusik e.V. in der Grimmer Marienkirche statt. Es ist ausgesprochen schön, dass das Konzert erneut am Epiphaniastag möglich ist. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.



Grimmener Blasmusik e.V.

**Besinnlich
im Kerzenschein 23/24**



Kinder/Schüler/Jugendliche

Kinderkreise im "Kinderkahn"

donnerstags 9-10:30 Uhr

Kinderkreis 1. Klasse

donnerstags 13-14 Uhr (GZ)

Kinderkreis 2. und 3. Klasse

dienstags 14-15 Uhr (GZ)

Kinderkreis 4. Klasse

montags 14-15 Uhr (GZ)

Kinderkreis 5. und 6. Klasse

mittwochs 14-15 Uhr (GZ)

Teeniekreis

dienstags 15:30 -16:30 Uhr (GZ)

Konfirmandenstunde

dienstags 16 Uhr (PFH)

Martinsfest

11. NOV, 17 Uhr, Kirche

Frauen/Männer

Frauengesprächskreis

montags 19:30 Uhr (PFH)

20. NOV, 22. JAN, 19. FEB

Frauenkreis

mittwochs 14 Uhr (PFH)

08. NOV, 13. DEZ, 07. FEB

Frühstücksrunde

donnerstags 9:30 Uhr (GZ)

02. NOV, 07. DEZ, 11. JAN, 15. FEB

Männerkreis

dienstags 19:30 Uhr (PFH)

12. DEZ, 20. FEB

Stoltenhäger Kaffeerrunde

Mittwoch, den 20. DEZ,

14 Uhr (PFH)

Musizieren/Singen

Projektchor

mittwochs 19-20:30 Uhr (PFH)

Gitarrenkreis

montags 15:15 Uhr (GZ)

mittwochs 15:15 Uhr (GZ)

Blockflötenensemble

donnerstags 16:45-18 Uhr (PFH)

Kirchengemeinderat

donnerstags 19 Uhr (GZ)

09. NOV, 07. DEZ, 08. FEB

Bibelgesprächskreis

mittwochs 14 Uhr (PFH)

15. NOV, 14. FEB

Mittagsgebet

freitags 11:30 Uhr

im Raum der Stille, Marienkirche

Garteneinsätze

freitags 9-11 Uhr (PFH/GZ)

Laubharken, Kirche Grimmen

11. NOV, 09:00 Uhr

18. NOV, 09:00 Uhr

Kirchenkino

für Erwachsene 19 Uhr (PFH)

08. DEZ

"Ein Licht zwischen den Wolken"

26. JAN

"Gegen den Strom"

für Kinder 16 Uhr (PFH)

08. DEZ

"Weihnachten im Zauberwald"

26. JAN

"Der kleine Spirou"

Gemeindezentrum (GZ), Mühlenstr. 11

Pfarrhaus (PFH), Domstraße 7



Projektchor



Bikergottesdienst



noLimHits



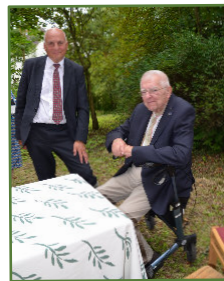
Gretel Wittenburg, Sopran
Elke Jahn, Gitarre



Kirchenputz in Stoltenhagen

Anfang August hatten wir Dr. Martin Weisbrod bei uns zu Gast, der zusammen mit seiner verstorbenen Frau Christine, über seine Dr. Weisbrod-Russ-Stiftung eine Vielzahl an Sanierungsarbeiten in der Grimmer Kirchengemeinde gefördert und finanziell unterstützt hat. Bei einer Festveranstaltung in Klevenow stellte er eine Unterstützung für weitere zwei Fenster in der Grimmer Marienkirche in Aussicht.

Daraufhin stellte ich erneut einen Antrag und hielt wenige Wochen später einen Förderbescheid über weitere 80.000,- Euro in den Händen.

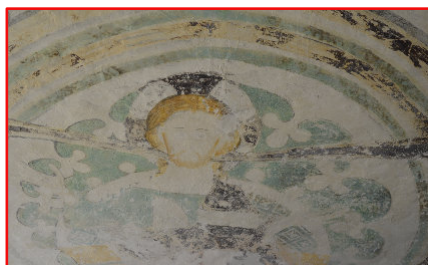
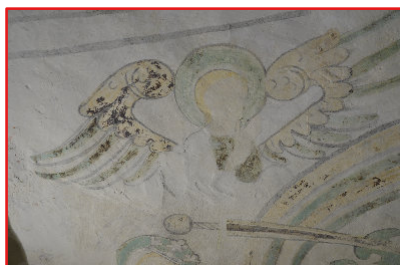


Wir danken Herrn Dr. Weisbrod, mit seiner Stiftung und dem besonderen Vermächtnis seiner Frau Christine, sehr herzlich für die erneute so großzügige Zuwendung.

Mittlerweile sind die Sanierungsarbeiten an den beiden Fenstern der Westseite des Turmes im vollen Gange. Wenn alle Arbeiten reibungslos verlaufen sollten, könnte es sein, dass die neuen Fenster bereits Weihnachten eingebaut sind.

Die restauratorischen Arbeiten an der Decke des Chorraumes in **Stoltenhagen** sollen Ende Oktober abgeschlossen sein.

Zur Zeit legen die beiden Restauratoren Anett Ullrich und Volker König die Ostseite der Decke frei. Hier ist Christus als Weltenherrscher zu sehen, rechts von ihm Maria, seine Mutter, links von ihm Johannes der Täufer. Hinzu sind dort Engel dargestellt und vier Symbole (Engel, Löwe, Stier und Adler) für die vier Evangelisten.



20 *Wir gratulieren zum Geburtstag*

Im November

Renate Panskat zum 84.
Brigitte Schafferus zum 84.
Edeltraut Mähl zum 81.
Lore Dähn zum 85.
Edeltraut Penz zum 89.
Herbert Elsner zum 83.
Angela Reynolds zum 83.
Erika Lange zum 90.
Gisela Stienkemeier zum 94.
Hanna Baetke zum 80.
Peter Hellwich zum 82.
Christel Asphal zum 87.
Meta Zabel zum 84.
Ingrid Schauland zum 86.
Horst Stubbe zum 89.
Erhard Zabel zum 84.
Ulli Petersdorf zum 87.

Im Dezember

Magdalene Schneider zum 87.
Gisela Kuhr zum 82.
Herbert Kuhr zum 85.
Erich Rech zum 70.
Irmgard Kriews zum 91.
Werner Mruck zum 91.
Irma Jeske zum 82.
Erika Schaefer zum 81.
Christa Mollnow zum 83.
Rosemarie Hirsch zum 89.
Regina Mahatzke zum 70.
Wilhelm Kühl zum 86.
Erika Vathje zum 81.
Joachim Lange zum 90.
Harry Glawe zum 70.
Helga Bluhm zum 83.
Heinz Bierschenk zum 84.
Joachim Bahls zum 85.
Hildegard Schamer zum 92.

Dora Beer zum 102.
Inge Hellwich zum 80.
Christa Damaschke zum 91.
Christel Schulz zum 91.
Herbert Burgstahler zum 93.
Dieter Reiff zum 86.
Rudolf Hückstädt zum 86.

Im Januar

Ursula Massat zum 88.
Trauthilde Simon zum 87.
Ruth Wolter zum 89.
Manfred Peters zum 88.
Harald Pagel zum 92.
Erika Niebauer zum 84.
Gerhard Jeske zum 86.
Regine Bieck zum 87.
Burkhard Peters zum 70.
Gudrun Oheim zum 81.
Annerose Jürgens zum 81.
Wolf-Dieter Panskat zum 85.
Edith Werner zum 85.
Herbert Freiberg zum 97.
Käthe Lübke zum 89.
Susanne Granzow zum 87.
Hans-Joachim Schulz zum 84.
Dietrich Dominikowski zum 86.
Gisela Heyer zum 86.
Horst Haase zum 87.
Elsa Frickel zum 89.
Horst Albrecht zum 70.
Hanna Niehoff zum 87.
Alexander Beckert zum 70.
Erich Klähn zum 80.
Helga Stolle zum 80.
Ursula Bandelin zum 83.
Gisela Alwardt zum 85.
Wilfried Lieckfeldt zum 83.

Im Februar

Helga Brandt zum 83.
Rosemarie Hanse zum 85.
Udo Böttcher zum 83.
Hellfried Weitzer zum 83
Wilfried Struck zum 88.
Marlis Scharlau zum 75.
Horst Neubauer zum 86.
Joachim Voth zum 89.
Ilse Matern zum 95.
Bärbel Reppenhagen zum 85.
Charlotte Lauck zum 80.
Hannelore Heger zum 85.
Irmgard Rochow zum 87.
Helga Harder zum 84.
Helga Biesianczyk zum 88.
Waltraud Schneider zum 82.
Helga Lembke zum 85.
Ilse Lorenz zum 80.
Ursula Golke zum 95.
Ingrid Bollgehn zum 82.



*und wünschen
Gottes Segen
im neuen Lebensjahr*

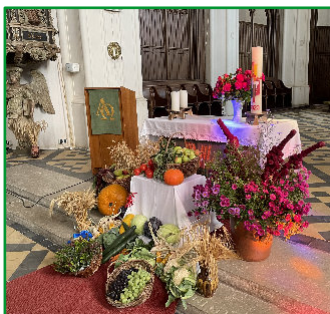
Karin Peters zum 86.
Max Lutter zum 93.
Edith Krakowski zum 84.
Ursula Tetzlaff zum 92.
Erika Köpp zum 86.

Gottesdienst zur Eheschließung:

am 16.09.2023 Maria Verch, geborene Krüger und Marvin Verch

*Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.*

1. Korinther 13, 13



**Sagt Dank Gott,
dem Vater,
allezeit für alles,
im Namen unseres
Herrn Jesus Christus.**

Epheser 5,20

Erntedankfest 2023



Trauerfeiern:

am 17.06.2023 Herr Heinz Dettmann, 82 Jahre

am 21.06.2023 Frau Jutta Stubbe, geborene Riesebeck, 71 Jahre

am 29.06.2023 Frau Erika Üerkwitz, geborene Heinen, 81 Jahre

am 04.08.2023 Frau Dora Annemarie Klein, 89 Jahre

am 25.08.2023 Herr Frank Schmidt, 61 Jahre

am 26.08.2023 Herr Mathias Blümel, 64 Jahre

am 07.10.2023 Herr Paul Hückstädt, 80 Jahre

am 10.10.2023 Frau Gerda Kampmann, geborene Wolter, 87 Jahre

am 12.10.2023 Frau Sigrid Virchow, geborene Guhl, 80 Jahre

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Psalm 139, 9-10

Homepage

www.kirche-grimmen.de

Bankverbindung

IBAN: DE95 1505 0500 0630 0002 71

BIC: NOLADE21GRW

(Sparkasse Vorpommern)

Kirchenbüro im Pfarrhaus

Domstraße 7, 18507 Grimmen

Öffnungszeiten Di, 09 - 11 Uhr

Tel: 038326-2533, Fax: 038326-455046

Pastor Wolfgang Schmidt

Vorsitzender des KGR

Domstraße 7, 18507 Grimmen

Tel: 038326-4440

Mail: grimmen@pek.de

Pfarramtsassistentz

Angelika Maroch (donnerstags)

Tel: 038326-2533

Mail: grimmen-pfa@pek.de

Sandra Niehoff

Stellv. Vorsitzende des KGR

Tel: 038326-3124

Mobil: 0162 1945163

Mail: sandrahaarwerkstatt@gmail.com

Kantorin Sophia Blümel

Carl-Coppius-Str. 18, 18507 Grimmen

Tel: 038326-403081

Mail: sophia.bluemel@gmx.de

Diakonin Claudia Seitz

Neue Straße 8, 18516 Süderholz

Tel: 038331-18302

Mobil: 0173 2362138

Mail: claudia.seitz@gmx.net

Gemeindehelferin

in Ausschreibung

Gemeindezentrum

Mühlenstraße 11, 18507 Grimmen

Offene Kirche, Kirchenführungen

Sven Thurow

Tel: 0162 6993632

Ansprechpartner vor Ort:

Kaschow:

Anna Wilde

Tel: 038326-86670

Stoltenhagen:

Andrea Mietzner

Tel: 038326-82779

Klevenow:

Maika Lass

Tel: 038326-4112

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen
Kirchengemeinde Grimmen

Redaktion:

Gestaltung Ramona Schwandt,

Verantwortung Pastor Wolfgang Schmidt.

Die Redaktion behält sich vor, gelieferte Beiträge zu korrigieren und zu kürzen. Für die Richtigkeit der Angaben wird Verantwortung aber keine Haftung übernommen. Kurzfristige Änderungen vorbehalten.

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte von Personen verteilt, die Mitglieder der Evangelischen Kirchengemeinde Grimmen sind.

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Produkt: "Dachs", Auflagenhöhe: 1250

Standardschriftart: "Arial" und MV Bovi

Quelle aller Fotos ohne Angaben: eigene,

Bilder von pixabay und anderen mit Angaben

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2024-1

Fr, 26.01.2024



GBD

www.blauer-engel.de/uz195


Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.

www.GemeindebriefDruckerei.de